

Biosphärenreservat Oberlausitz – Karpfenteiche Guttau



Die Lausitz ist Siedlungsgebiet der Sorben. Sie sind Nachfahren der slawischen Milzener, die im Rahmen der Völkerwanderung ab dem 4. Jhd. hierher kamen. Ihre Bezeichnung *luza* (Pfütze) lieferte die Vorlage für die heutige Bezeichnung der Gegend. In dem wasserreichen Gebiet wurden ab dem 7. Jhd. die ersten Teiche angelegt. Mit dem 12. Jhd. begann die Ost-Kolonisation durch die Franken, später förderten Klöstermönche den Karpfenbesatz als Fastenspeise. Im Rahmen des *Biosphärenreservats* der Oberlausitz wurde im Gebiet der Karpfenteiche von Guttau ein Naturlehrpfad (**Abb: Blick vom Parkplatz auf Dorfteich**) angelegt.

Die Guttauer Teiche sind eine vom Menschen geschaffene Kulturlandschaft. Schritt für Schritt wurde die Karpfenfischerei ein Haupt-Erwerbszweig. Ihr heutiges Erscheinungsbild wurde ihnen im 18. Jhd. gegeben; in der Vergangenheit zählte das Gebiet bis zu 119 Teiche, von denen allerdings in den letzten Jahrzehnten ein Teil zusammen gelegt wurde. **Abb: Blick vom Naturlehrpfad auf den Pfarrteich**



Niedriger Wasserstand (durchschnittlich 1 m) und relativ hohe Wassertemperatur bieten dem aus Asien stammenden Karpfen optimale Bedingungen. Der hohe Grundwasserstand im versumpften Gebiet (**Abb: Insel im Großteich**) kompensiert die Wasserdurchlässigkeit des eiszeitlichen Sandbodens.